

TSC-REPORT

Heft 4/93

WEINACHTSAUSGABE

FAMILIES.4

TERMINE S.20

SINAI S.8

FOTO S.16

ÖKO S.14

Abtauchen S.6

Raufballturnier
S.8

TAUCHSICHERHEITSTAG
Seite 17

MIT NEUEM
TRAININGS-
PLAN

Erwartest Du einen Jahresrückblick an dieser Stelle? Das kann unser Foto-Hansi sicher besser als wir. Wir freuen uns auf jeden Fall auf seinen Diavortrag, den wir an der Weihnachtsfeier nicht sehen konnten (siehe Artikel "Patsch-naß!").

Uns drückt ein Thema, das schon ein paar mal in den TSC-Kreisen angeklungen ist: 'Portokosten'. Schon seit einiger Zeit wird Dir unsere Clubzeitung, der TSC-Report mit der Post zugestellt. In diesem Jahr gab es allerdings eine saftige Gebührenerhöhung. Es wurden viele Einsparungsvorschläge gemacht, aber nur wenige waren brauchbar. Den Report stellen wir in einem recht günstigen Copyshop im DINA3-Format her und verzichten dabei auf buntes Papier. Der größte Teil wird dann als 'Massendrucksache' nach Postleitbezirken sortiert verschickt. Das ist eine äußerst günstige Versandform. Einige Sendungen gehören jedoch in andere Bezirke und müssen mit 3 Mark frankiert werden. Ein Bruchteil der Reporte aus diesen Bereichen könnten vielleicht mittwochs im Vereinsheim verteilt werden, doch würden dann Verzögerungen in der Verteilung eintreten, ganz abgesehen von dem unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand, der auf uns Redakteure zukäme.

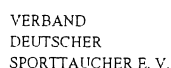
Unterm Strich ist Deine Vereinszeitung sogar billiger geworden. Das ist nicht zuletzt der Verdienst unserer Anzeigenkunden, die über die Hälfte der Portokosten finanzieren. Diesen Inserenten wollen wir ein herzliches Dankeschön sagen.

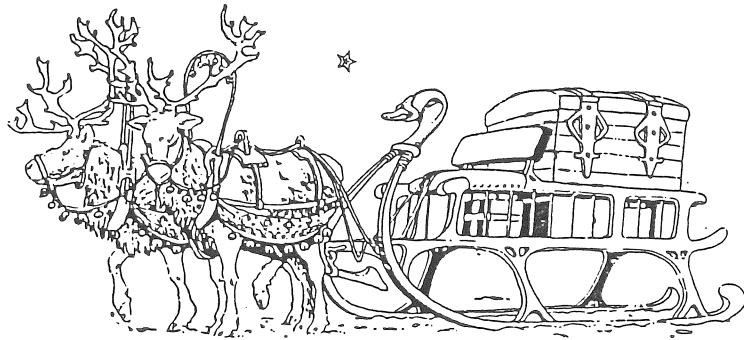
Wir wünschen allen TSC-lern und deren Freunden besinnliche Feiertage und ein gutes, erfolgreiches
1994.

Die Redaktion: Ursel und Alwin

[illegible]

HERAUSGEBER	:	TAUCH-SPORT-CLUB BIETIGHEIM E.V.
POSTANSCHRIFT	:	POSTFACH 1710, 74307 BIETIGHEIM-BISSINGEN
BANKVERBINDUNG	:	KREISSPARKASSE BIETIGHEIM BLZ 604 500 50 - KONTONR. 7764500
1.VORSITZENDER	:	ERWIN FRÖTSCHL - WOLFGANG-AMADEUS-MOZART STR. 20 70806 KORNWESTHEIM * TEL. (07154) 24047
2.VORSITZENDER	:	ERERHARD FARIAN - KEPI ERWEG 6 71706 MARKGRÖNINGEN * TEL. (07145) 8910
REDAKTION	:	ALWIN EGETENMAYER - FRANZ-SCHUBERT-WEG 1 70806 KORNWESTHEIM * TEL. (07154) 5202
MITGLIED IM	:	





Liebe TSC-ler,

im Namen der gesamten Vorstandschaft möchte ich Euch allen auf diesem Wege fröhliche Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr wünschen.

All denen, die sich im vergangenen Jahr für den TSC eingesetzt und dazu beigetragen haben, daß unser Club auch im Jahr '1993' was 'getaucht' hat, danke ich recht herzlich.

Damit wir auch '1994' ein aktiver Verein bleiben, müssen wir alle uns noch mehr an den vielen kleinen Aufgaben beteiligen, damit die anfallenden Arbeiten nicht wenige erdrücken, sondern daß die Aufgaben leicht und auch mit Freude von vielen erledigt werden können. Es kann und soll jeder ein bißchen behilflich sein bei der Vereinsarbeit. Das erhält und fördert die Kameradschaft und Freundschaft, die Basis unseres sportlichen Zusammenlebens.

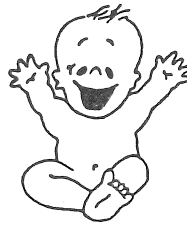
Also auf geht's TSC-ler

- Lutz und seine Ülis freuen sich, Euch im Hallenbad durchs Wasser zu jagen, damit Ihr fit und gesund bleibt.
- Clubheimwirt, wir alle sind schon neugierig, mit welchen Düften Du uns in die Küche lockst.
- Die Leser des TSC-Reports warten schon gespannt auf Deine Urlaubs- oder Taucherlebnisse. Selbst als Blub-bus werden die TSC-Reporter Dich gerne unterstützen, denn für konstruktive Kritik haben wir immer ein offenes Ohr.

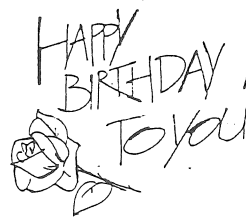
Auf daß uns '1994' nie die Luft ausgeht.

Euer Erwin

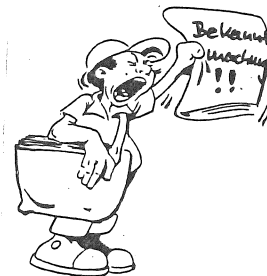
Familiennachrichten



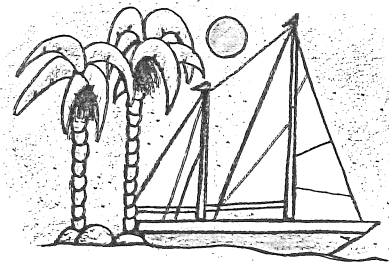
An seinem Geburtstag, am 5. November bekam unser **Michael Strobel** ein ganz besonderes Geschenk von seiner Frau: den 54 cm langen und 3880 Gramm schweren **Tobias**! Der TSC gratuliert recht herzlich!



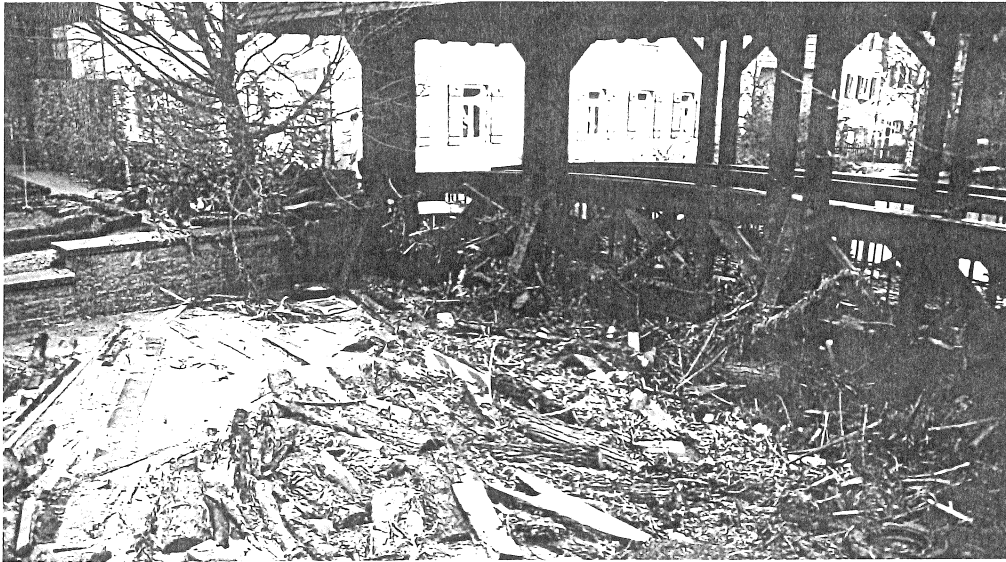
Seit 1990 ist **Gunter Runschke** mit seinem Sohn Mike aus Marbach als begeisterter Taucher beim TSC-Bietigheim. Am heiligen Abend feierte er seinen 50.sten Geburtstag. Ein fünfzigfaches patsch-naß von Deinen Vereinskameraden!



Unser "**Prego**" hat mit einer Klappe zwei Fliegen erschlagen. Erstens wurde er am 9. Dezember "schlau" und hat gleichzeitig seine **Ursel** an diesem Tage geheiratet. Wir wünschen ihm alles Gute zum Geburtstag und beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft.



Fern der Heimat **Uwe Friedrich** ist seit seinem 15. Lebensjahr im Club Mitglied. Jetzt erhielten wir ein Lebenszeichen von ihm. Seit dem März 1991 ist Uwe in der Dominikanischen Republik erst als Divemaster und seit Juni 1993 als Open Water Instructor tätig. Uwe würde sich freuen mal was von seinen Tauchkumpeln zu hören. Eine Broschüre von Boca Chica wurde im Vereinsheim vermutlich Opfer des Hochwassers, jedoch liegen der Redaktion noch ein Exemplar und die Kontaktadressen vor.



Natursch-naß!

Die heftigsten Regenfälle seit 45 Jahren brachten vielerorts Hochwasser. Die Wassermassen, jeder hatte es geahnt, machten auch diesmal nicht vor unserem Clubheim halt. Bis zur Türklinke stand der Pegel der Metter. Dem Einsatz von Lothar haben wir es zu verdanken, daß rechtzeitig wertvolle Geräte wie Fernseher, Videorecorder, Diaprojektor und Musikanlage vor den Fluten gerettet wurden. Auch Klaus, Armin und Hansi brachten in dickem Neopren einen beispiellosen Einsatz. Als das Wasser rechtzeitig zur Weihnachtsfeier abgeflossen war, organisierte Lutz einen Reinigungstrupp. Günter und Beate waren im überfluteten Hallenbad aktiv und säuberten unsere Räume vom Schlamm. Allen, die unermüdlich putzten und aufräumten sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen! Die Weihnachtsfeier, die so natürlich im wahrsten Sinne 'ins Wasser gefallen' ist, wird (so versprach der Erwin) im neuen Jahr in kleiner Form nachgeholt. Das Hallenbad Bissingen hat zwar etwas Probleme in der Technik, öffnet aber wie uns versichert wurde wieder am 3. Januar. Das erste Training findet also wie im Plan ausgeschrieben am 5. Januar statt.

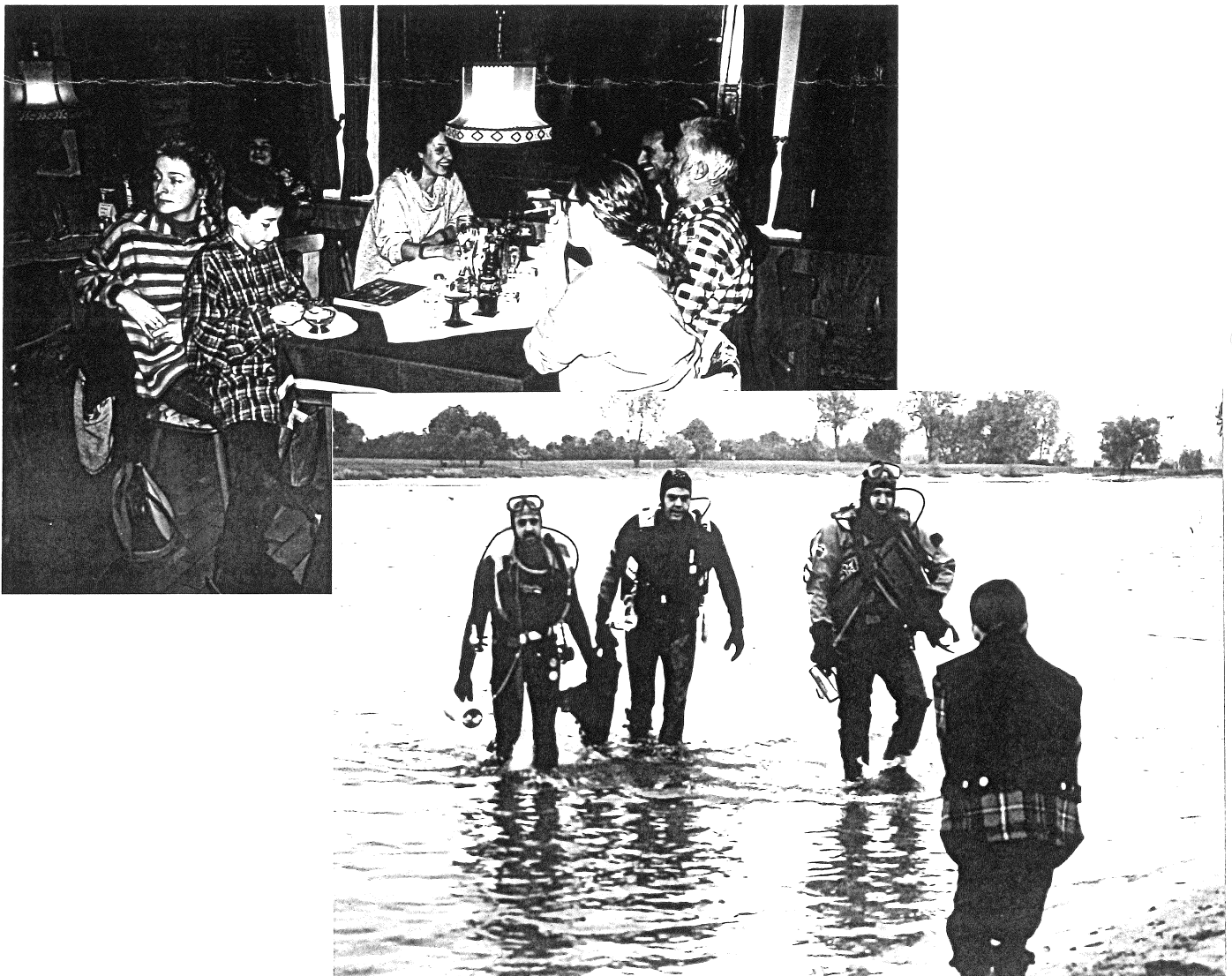


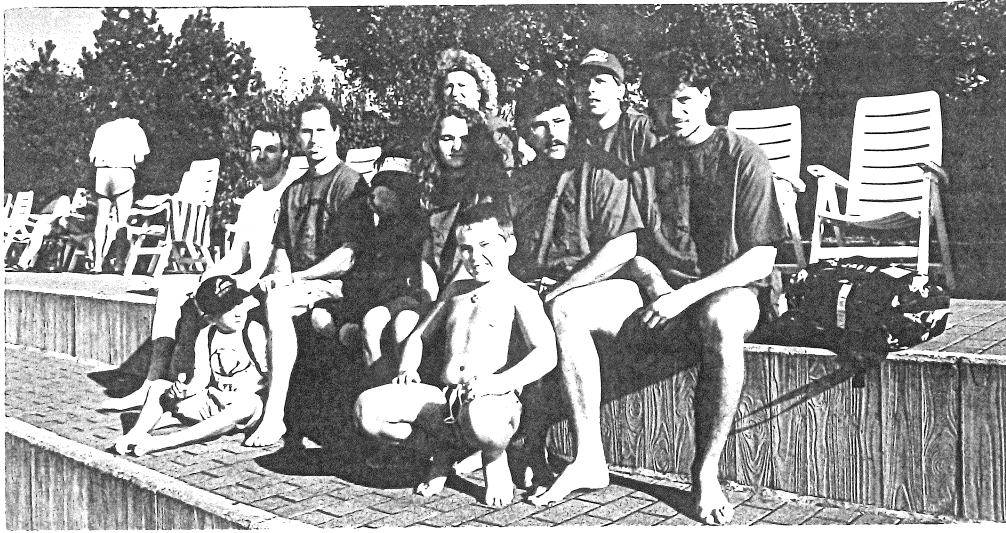
Die Geschichte mit den F's

Das diesjährige Abtauchen war mit drei F's geplant: Frühstück, Flosseln, Fischessen. Aber wären wir der TSC, wenn es dabei geblieben wäre? Hier ist die Geschichte mit den F's am Tag mit den F's.

Es war in der Früh am letzten Tag im Monat Oktober, natürlich ein Feiertag, als die TSC-ler mit ihren fischen Frauen, Freunden und Fortpflanzungsprodukten friedlich und fröhlich nach St. Leon fuhren um ihrem Hobby zu frönen. Die fröstelnden, femininen Familienmitglieder fanden bald einen flauschigen Ort zum Flunkern und Frühstück. Fast fünf furchtlose Froschmänner freuten sich auf das feuchte Fischgewässer. Unterdessen sind zwei freundliche Feldarbeiter mit Feuereifer am Fluchen. Fragliche Felsen fordern freilich viel Fleiß. Nach dem Flosseln wurden frierend Frisuren frottiert und Flaschen flott ferstaut. Dann wurde fluchtartig fortgegangen fürs Fischessen. Bei Forelle, Flunder, Filet und Faßbier faseln fachmännische Feinschmecker. Foto-Hansi XXißt furchtbar viel Fisch. Anne flüstert ihm was von fataler Finanzlage und Fasten. Bernd füllt freiwillig flüssigen Fettlöser in den flauen Magen. Dann formieren sich alle für den Fußmarsch am Flußufer. Die Frischluft freut nach dem feudalen Festmahl. Frötschl führt fabelhaft Ferienerinnerungen aus. Dann fallen alle in eine Frostproduktdele ein um fürstliche Fruchtbecher zu futtern. Nur Frötschl fehlt die Flexibilität und fordert SCHOKOLADEEIS. Alle fanden viel Freude in der Fremde.

Fußnote: Fromme Funktionäre forschen fieberhaft nach dem Buchstaben fürs Antauchen.





... da wäre doch beinahe etwas im Sommerloch untergegangen.

Am 22. August '93 fand im Badepark Ellental wieder das 'Spiel ohne Grenzen' statt. Zwar konnte die Mann- und Frauschaft des TSC-Bietigheim nicht an den Vorjahreserfolg, den ersten Platz anknüpfen, doch Spaß hatten sicher alle. Bei herrlichem Sonnenschein und zahlreichen TSC-Schlachtenbummlern zeigte sich unser Team beinahe unschlagbar beim Parcourschwimmen mit verdunkelter Schwimmbrille, sowie dem Stapeln von leeren Kisten unter Wasser. Auch ein Luftballon mit einem Nagel zum Platzen zu bringen war kein Problem. Nachdem jedoch aufgeblasene LKW-Reifen mit lebendem Inhalt übers Wasser geschoben werden mußten und dann auch noch Bleistifte ohne Hilfe der Hände in Flaschen einzulochen waren, blieb 'nur' der 4. Platz. Aber immer nach dem olympischen Motto: 'dabei sein ist alles', werden wir uns nicht entmutigen lassen und auch 1994 wieder mitspielen, oder? ...

Monika Hörer

HOZE-DIREKT-VERSAND
 weltweit, Groß-Auswahl, Riesenauswahl, laufend SUPER-Angebote, Farbkataloge
 + Sonderlisten! 24 Stunden Eil-Service!! - ALLE guten Fabrikate! z.B. 7 mm
 zum Einkauf! 24 Stunden Eil-Service!! - ALLE guten Fabrikate! z.B. 7 mm
 Anzug ab 360,-, Computer ab 398,-, Reisedienst: rund um die Erde, Original-
 preise. Last Minute Angebot.
HOZE HORST-SIEGFRIED ZELLER Abt. (10/93)
 König-Karl-Str. 21, Postf. 50 12 67
 70342 Stuttgart (Canstatt)
 Telefon 0711/56 59 04, Fax 0711/56 93 89



Raufballturnier der DLRG

Anläßlich der Einweihung der neuen Clubräumlichkeiten veranstaltete die DLRG Bietigheim am 2.10.93 ein Raufballturnier im Bissinger Hallenbad. Gegen zwei Mannschaften der DLRG Bietigheim, eine des DLRG Ilsfeld, eine des DLRG Luzern und eine des DLRG Vaihingen hatte sich der TSC zu beweisen. Jede Mannschaft hatte 3 Spiele a 12 Minuten zu absolvieren. Die Spiele fanden im tiefen Teil des Beckens statt und wurden über die Breite gespielt. 6 Spieler pro Mannschaft befanden sich im Wasser und ohne Hilfsmittel und Beckenrandkontakt mußte versucht werden, einen Wasserball in zwei etwa 60 cm über der Wasserlinie angebrachte Basketballkörbe zu befördern. Aus dem Geraufe, Gerangel und Getunke ging der TSC nach einem Unentschieden, einem verlorenen und einem gewonnenen Spiel als 3.ter Sieger hervor. Alles in allem hat es saumäßig Spaß gemacht und alle konnten beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen sich die verbrauchten Kalorien in flüssiger oder fester Form wieder zurückholen. Das TSC Team stellte Holger Kurz, Karsten, Hansi, Guido, Bernd W., Daniel, Erwin Fr., Lutz.

PS: Noch immer wartet eine Flasche Sekt im Kühlschrank!!!

Lutz



Sinai '93 - Gute Reise!

Am 16.10.93: 13 TSC-ler (welch glücklicher Zufall) und 2 Octopussis auf dem Weg nach Ägypten, Sinai, Rotes Meer. Zentnerschwere Gepäckstücke, verdutzte Gesichter der Eincheck-Damen (Sie haben ein bißle viel Gepäck!) in der alten Abflughalle des Stuttgarter Flughafens. Wollte mer se mitlasse?

Übliches Rumsitzen, Duty-Free-Einkauf (soviel Mumm-Sekt haben die dort noch nie auf einmal verkauft) und schließlich geht's los, ab in den Flieger, 15:15 Uhr (mit Mühe, weil Sahnes Weißbier und Tassis Geisel und einige TSC-ler so schwer waren), 15:40 Uhr, gen Südosten, orientalischen Düften entgegen - im Flieger rochs nach Menschenschweiß und schon ein bißchen nach Kairo. Gegen 21:00 Uhr Kairo International Airport, 27°C, orientalisches Gewusel, von den Oft-Reisen-Mitarbeitern geschickt in eine Abflughalle gelotst, anderthalb Stunden allein gelassen, hungrig, durstig, wartend, müde. Ca. 22:30 Uhr Weiterflug, Klepper-Boeing 737, alle stürzen sich gierig auf die besten Sitzplätze, Mike legt sich mit Paule Munzinger an, das lässige Handgepäck paßt einfach nicht in die Gepäckfächer. Ich sitze schließlich hinten auf drei Plätzen, Fotokoffer angeschnallt und schwärme mit Paule von den alten Sinai-Zeiten. Die Maschine zittert und bebt, nur angeschnallt bleiben und gut festhalten. Munzinger fragt den Steward gleich dreimal, ob er seinen Gurt richtig angelegt habe. Trotz ständigem Schepperns, Rauschens und ständigem Druckverlust Landung in Sharm (auch International Airport), tief im Inneren heftige Zweifel obs Gepäck diesmal mit in der Maschine sein könnte, und oh heftiges Glück alsbald rollen die geschundenen und so begehrten Gepäckstücke und Alukisten übers Band. Und werden sofort weiter geschleppt vorbei an freundlich schauenden Zollbeamten - Wellcome to Egypt - zu Ingos Bus.

Gute und schlechte Nachrichten! Gut: Mit Abdullah, Salah und Mohammed optimale Crew vorhanden; Schlecht: Ingo hat Uwes und unser Tauchzeug in Dahab vergessen, in den Bergen hatte es geregnet, El Arkana sei nicht bei Nacht anzufahren, also zuerst Ras Nasrani. Malesh! Ingo fährt weiter nach Dahab

zum Tauchzeug holen, wir ans **Ras Nasrani**; die Crew hat bereits das Camp vorbereitet. Zum Essen sind wir zu müde, auf ein paar Stellas langt's noch. Dann ab auf die Matratzen, über uns der endlose Sinaisternenhimmel, Sternschnuppen, und schon bald das eintönige Sägen der Waldarbeiter ...

Kaum geht die Sonne auf, klappern die Bleigürtel, zischen die Tauchflaschen. Schon vorm Frühstück stürzen sich die ersten TSC-Flossler ins Wasser. Während wir gemütlich beim Frühstück sitzen, wird schon über die ersten tollen Erlebnisse berichtet: ... und dann der Napoleon, groß wie ein VW-Bus, der fährt sein Maul aus, daß Kuno der Killerkarpfen locker als ganzes reinpaßt. Gegen halb 8 Uhr ist Ingo wieder da, Präzision ist Ehrensache. Mit ihm auch unsere Tauchsachen.

El Arkana, planmäßig erster Platz, außerplanmäßig der zweite. Fahrt über die glühende Wüstenpiste durchs Wadi Kid, in der Ferne das Wrack der Maria Schröder, allmählich zerbröselnd durch Wellen und Wind. Industrielles Entsetzen über eine Garnelen-Zuchtfarm gleich nördlich von El Arkana. Der Platz selber ist noch so gemütlich wie früher und die Tauchgänge sind noch genau so anstrengend. El Arkana, von Sahne verflucht, von Steinkorallenfans bewundert. Das erste gemütliche Beisammensitzen am Lagerfeuer und Shisha-Rauch machen doch ein gutes Gefühl. Oder?



Ras Atanur, genau genommen ein kleines Kap 5 km nördlich. Absolut am Ende der Piste, der Welt. Hohe, fast düstere Berge umschließen die kleine Bucht. Die Anfahrt über eine Schotter- und Felsenpiste ist halsbrecherisch - wir haben es aber schon einmal überstanden! Tauchen pur, gute Sicht (besser als im Hallenbad), Leopardenhai, Uranoscorpus, Tiefe usw. vom Feinsten. Am anderen Tag erfrischendes Bad im Süßwasserpool eines winzigen Bächleins ganz in der Nähe. In der dritten Nacht das Unglaubliche, Unfaßbare: ein Gewitter, ein Unwetter, daß dem Teufel graust. Der Sturm zerrt am Zelt, Blitze ziehen Kreise am Himmel und fahren gleich in ganzen Salven ins Meer oder sonst wo hin. Die Taucher kauern sich in die Busse, unter die Tische und einige wenige verharren in den Zelten bis die Urgewalten am anderen Morgen so schlagartig verschwunden sind wie sie kamen. In der Morgensonne triefen einige TSC-ler regennäß im Sinai, fast nicht zu glauben! Das Tauchen bleibt von allem unberührt und geht weiter, als wäre nichts gewesen.

Am 7. Reisetag Abfahrt nach Süden. Wir suchen die Piste durchs **Wadi Kid**. Doch die Piste ist weg. Sand, Schlamm und Geröll, at tarique mafish, keine Piste mehr. Wir bleiben mit den Bussen stecken, Trupps vorspannen, schieben, schwitzen; Stimmung bleibt gut. Nach vielen Versuchen erreichen wir die Straße, vielmehr das was davon übriggeblieben ist, eine unbefestigte Piste, von Asphalt keine Spur mehr. Ein Straßenleben kann kurz sein im Sinai. Einkaufen in **Sharm el Sheikh**. Kaufrausch, Silberanhänger, Gallabias, Halbedelsteine, T-Shirts, all die Dinge, die der rechtschaffene Tourist halt braucht und erstmals ofenwarmes Fladenbrot. Registrieren.

Weiter geht's an die **Marsa Bareika**, einen Traumplatz, Sahnes Lieblingsplatz. Absolut gemütliches Tauchen, relativ unberührt und jede Menge Seltenheiten unter Wasser: Seepferdchen, Fetzenfisch, Seegurken mit Porcellain-Krabbe, Schildkröten usw. Abstecher ans **Ras Muhammed**, in die Hidden Bay, den alten Hasen in bester Erinnerung. Herrliche, strömungsreiche Tauchgänge.

Schließlich am 28.10. nochmals Einkaufen in Sharm und dann zurück ans **Ras Nasrani**, dahin, wo alles begann. Noch ein paar schöne Tauchgänge, beginnende Abschiedsstimmung.

Am 30.10. Aufstehen um 4 Uhr nachts, um 5 Uhr zum Flugplatz. Einchecken, 6.40 Uhr Abflug nach Hause? Nein, nach Aquaba! Wir kreisen über dem nördlichen Golf, landen, laden einige Passagiere ein und fliegen weiter nach Kairo. Umsteigen, Wartezeit, schließlich ein großer Flieger nach Old Germany. Pünktlich um 15.00 Uhr zum Kaffee sind wir zuhause, im typischen, schmuddeligen Herbstwetter sehnen wir uns zurück in den warmen, trockenen Sinai. Nun, kommt Zeit, kommt Sinai!



Von einem der auszog Rekorde zu brechen

Ein Mensch namens Holger, jung und entschlußkräftig, hat sich dazu entschlossen alle Rekorde zu brechen. Am 17.10. fängt er an im Roten Meer zu tauchen, am 29.10. hört er damit auf. Dazwischen liegen 51 Tauchgänge, inclusive Tiefenrekorde, Längenrekorde und Luftanhalterekorde - Mabruk! (heißt soviel wie Gratulation). Nur mit den Bierflaschen haperts, die wollen beim Holger nicht schäumen. Auch Mikes belehrende Hinweise, mit welcher Technik das Bier zum Aufschäumen zu bringen sei, führen nur zu Scherben. Der Junge hat halt zuviel Kraft. Und die Shisha (keine arabische Schönheit, sondern die Wasserpfeife) hats ihm angetan! Wenn das die Mutter wüßt ...

Rund und bumperlgesund

ist Lothar, dem angesichts des überall herumliegenden Baumaterials sovieler Baupläne durch den Kopf gehen, daß er die ersten Nächte gar nicht schlafen kann und selbst noch zur Halbzeit zur nächtlichen Anregung des Geistes heimlich unterm Schlafsack seine eingedoste Schinkenwurst verspeisen muß. Hat mit Sicherheit auch kein Gramm ab- aber viel an Taucherfahrung zugenommen. Als am Ras Atantur das Unwetter gar heftig über uns hereinbrach, ist's ihm trotz Dosenwurst unterm Schlafsack nicht mehr wohl - er sucht Schutz bei Gerlinde. Auch mit einem kleinen trockenen Fleck in ihrer Nähe wäre er wohl zufrieden gewesen, doch alle Versuche in Gerlindes Zelt Platz zu finden schlagen fehl - es gibt keinen Platz! So schläft der bedrückte Lothar halt draußen. Architekten sind bei den Ägyptern was Besonderes. So schüttelten die Zollbeamten bei der Abreise in Sharm zwar bedenklich die Köpfe: Während jeder normale Tourist ob der Hitze seine Flasche Wasser mit sich schleppt, passiert Lothar den Zoll mit einer Flasche Sand! Ja, ja, die Architekten. Vielleicht will in Almanian ägyptische Pyramiden bauen! Also lassen sie ihn lieber mal durch.



D'r Lorenz von Arabien

war von der Sonne arg verbrannt und total verknautscht. Nicht so unser Gautschi, der leider nicht - wie auf dem Papier angekündigt - eine Kersten war. Die Phantasie von Ingo und Crew war vergeblich ausgeschweift. Es war unser Karsten, der sich mit typischer Lorenz-Tracht vor der Sonne schützte. Kein Quadratzentimeter wurde zuviel bestrahlt. Angeblich wurde er am ersten Trainingsabend gefragt ob er 14 Tage lang krank gewesen sei!

Wie porträtiere ich einen ganzen Flötenfisch!

Mit professionellem Schwung wird der Flötenfisch über 5 Bilder gezogen, absolutes Panorama, zuhause wird gepuzzelt: 1.Bild Kopf, 2.Bild Hals, 3. und 4.Bild Körper, 5.Bild Schwanz, der Andreas der kann's. Nächtliche Auseinandersetzungen mit Kuno dem Killerkarpfen, Christelentzugssyndrom und das übliche Fotografengemetzel. Soll sogar mit einer großen Eisenfeile auf sein Gehäuse los gegangen sein! Aber ich glaub, ihm hats gefallen. Zumindest dürfte er seine Sinai-Durchfall-Phobie jetzt los sein!

Taxi, min fadlak (Tissi, bitte)

Hatte als einziger ein Schlauchboot dabei. Entpuppt sich als echter Television-Fan. Sogar unter Wasser schleppt er einen Farbfernseher herum. Deshalb braucht er auch ein Schlauchboot. Filmt gekonnt wie Taucher und Fotografen durchs Korallengeäst brechen (hat vergessen, beim Nachttauchgang die Kamera auszuschalten, bzw. schaltet sie aus, wenn er filmen will und ein, wenn ers eigentlich nicht will). Wir sind alle gespannt auf seine gnadenlose Dokumentation.

Sahnii

20 kg Weißbier führen zwangsläufig zum Gepäckrekord, selbst Taxis Geisel kann da nicht mehr mithalten. Dafür reicht Sahne das Weißbier fast bis zum letzten Tag - vielleicht häts ganz gereicht, er tauschte aber in seiner Verzweiflung ob des funktionsuntüchtigen Vereinsblitzes Weißbier gegen einen Blitzveteran von Ingo und versaute prompt vier Filme. Wenn der Verein schon funktionsuntüchtige Geräte verleiht, so müßte eigentlich auf der nächsten Vorstandssitzung darüber diskutiert werden, ob Sahne dafür ein Weißbierkontingent gutgeschrieben bekommt!



Die Traumfrau

Selbst feurige Blicke, Sonderservice beim Essen, Kochversprechen, ja selbst das Versprechen in Deutschland ein Restaurant für sie aufzumachen nützen nichts, Gerlinde bleibt Traumfrau für Abdullah und ist durch nichts zu erweichen, nicht einmal durch den belämmerten Shisha-Rauch. Dafür wird sie starr vor Schreck schon beim Gedanken an eine der vielen überaus giftigen Sandvipern, die im Sinai herumlungern. Schläft dafür sogar in den unbequemsten Positionen im Bus. Vielleicht hätte Abdullah eine Chance gehabt, hätte er ihr nur klarmachen können, daß er sie vor den Vipern beschützen kann.



Mr. Ramses

Ya Rais, Ya Erwin! In Ehren ergraut Dein Haar im Sinai - ein paar Haare fallen auch schon aus; dafür wachsen neue aus der Nase und aus den Ohren. So ist's halt nun mal bei einem Veteranen! Auch wenn Du nicht mehr ganz soviel Kekse isst, den Sinai-Rekord dafür hältst Du allemal, jetzt und in Ewigkeit, Amen!



Glasperlenspiel

Vor 150 Jahren werden Eingeborene und Neger damit verblendet, heute Touristen. Rosi, Chris und Gerlinde sind schon fast süchtig nach den bunten Klunkern. Sie feilschen mit Ingo und Händlern und haben schließlich wunderschöne, teils alte, teils neue Glasperlenketten - gut versteckt im Schmuckkästchen! und dann gibt's noch den herrlichen Silberschmuck der Beduinen - bei Ingo natürlich billiger. Wie erkennt man eine TSC-Sinaitouristin? Ingo-T-Shirt, Beduinenkopftuch, meist schwarz-weiß oder rot-weiß, selten reinweiß, Beduinenohrringe, schwerer, silberner Armreif und dazu Glasperlenkette.

Intel - 486

Mike trägt Beduinenträume an der Brust, weckt auch am letzten Fleck der Wüste den Wunsch endlich auf einen 486er aufzurüsten. Fotografiert wie bled. Laut Beobachtung der Mitaucher, gibt's nichts was unfotografiert geblieben wäre. Rochi ya rochi, wir sehnen uns alle nach einer unendlichen Dia-Show. Chris, wie immer aufrecht an seiner Seite. Nur beim Tauchen stand sie eindeutig zu den anderen. Mit UW-Fotografen hat mans halt schwer. Auf der Rückreise haben sie diesmal aber das Gepäck zusammen bewacht, eisern (pst! sogar im Flieger hat Mike mehrfach argwöhnisch überprüft, ob sein Fotokoffer nicht doch Beine bekommen hätte). Kein Wunder bei den Erfahrungen des letzten Jahres. Und während ich hier schreib, rahmt Mike bereits seine Dias. Offenbar hat er sie direkt bei Kodak entwicklungsmaschinenfrisch in Empfang genommen.

Die Vergessenen

Hab ich noch jemand vergessen? Natürlich, Uwe, den Wikinger, Sinai-Veteran vom Octopus-Tauchclub in Weinheim, liegt in der Tauchstatistik auf Platz 2. Für ihn war alles eine Phantasiereise. Las so ein Phantasie-Buch vom 1.Tag an bis er es schließlich auf dem Rückflug beendete. Und Herbert, ebenfalls TC Octopus, Kraft- und Kilobündel mit einem halben Meter Salami im Gepäck, die erst nach 10 Tagen Liegen im faulenden Eiswasser ungenießbar wird. Und natürlich Ursel und mich, aber über uns gibt's ja doch nichts zu erzählen!

Michael Hackenberg



Kontaktadresse
Deutschland:
Hendrik Tesche
Adolf-Holst-Straße 26
3062 Bückeburg
Tel./Fax: 05722/2 30 71

TAUCHCLUB
SEEPFERDCHEN

Andreas Müller -
Via Antonio Meucci 17
98039 TAORMINA -
TRAPITELLO/SIZILIEN
Telefon und Fax
+39/942 58 285



Jahresprogramm 1994 der Sachabteilung Umwelt des WLT

8. Januar	Seminar Urlaubsvorbereitung Korallenriff Wilhelma Stuttgart
12. Februar	Seminar Urlaubsvorbereitung Mittelmeer Wilhelma Stuttgart
14.-21. März	Sonderbrevet Meeresbiologie (Malidiven; Kuredu/Lhavijani Atoll)
16.+17. April	Seminar "Der Tauchsport in der Öffentlichkeit"
22.-28. Mai	Sonderbrevet Meeresbiologie (westl. Mittelmeer; Giglio/Italien)
29.Mai-4. Juni	Sonderbrevet Meeresbiologie (westl. Mittelmeer; Giglio/Italien)
25.+26. Juni	Sonderbrevet Süßwasserbiologie Sinningen
2.+3. Juli	Sonderbrevet Gewässeruntersuchung Waiblingen
9.+10. Juli	Sonderbrevet Süßwasserbiologie St. Leon
6.+7. August	Sonderbrevet Gewässeruntersuchung Schwäbisch Hall
28.Aug.-4.Sept.	Sonderbrevet Meeresbiologie (östliches Mittelmeer; Kas/Türkei)
15.+16. Oktober	Sonderbrevet Gewässeruntersuchung Bodensee
29.+30. Oktober	"Tauchen mit und für die Natur" - Gewässerschutzaktion 1994 der Regionalkonferenz Tauchen in Süddeutschland
Herbstferien	Sonderbrevet Meeresbiologie (Rotes Meer/Safaga)
12. November	Seminar Umweltschonende UW-Fotografie, Bietigheim-Bissingen November Seminar Wilhelma (Blick hinter die Kulissen)
Sommerferien	Biologisch geführte Tauchgänge (I) Linkenheim
Sommerferien	Biologisch geführte Tauchgänge (II) Villingen-Schwenningen

Anmeldung zu allen Kursen über die SA Umwelt, Dr. Franz Brümmer, Auwiesenstr. 8, 70565 Stuttgart (0711/747156) ab sofort möglich.

Langfinger im TSC?

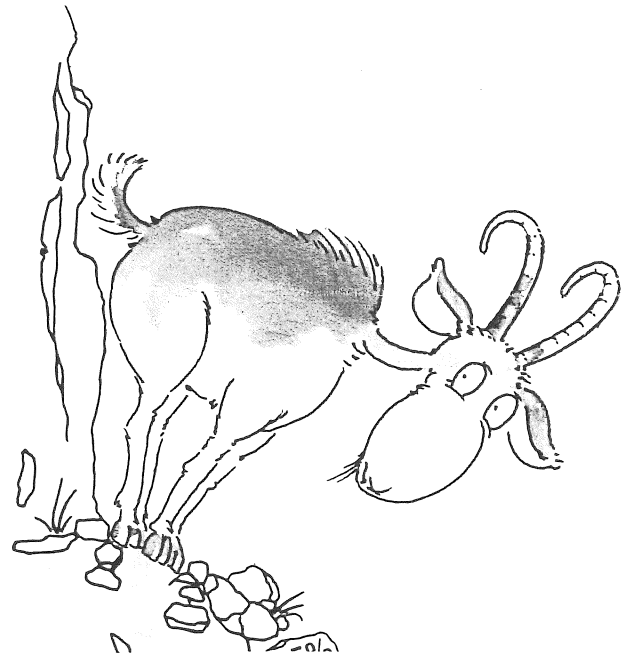
Die jährliche Inventur hat es aufgedeckt: verschwunden sind unzählige Masken, Flossen, Schnorchel und Bleigewichte. Die Diebe sitzen in den Reihen der TSC-Mitglieder und haben noch nicht einmal ein schlechtes Gewissen. Und nun erreicht uns noch eine erschreckende Meldung aus der Sachabteilung Bibliothek. Einige der neu beschafften und recht teuren Bücher fehlen ohne einen Verleihvermerk in der Kartei. Und das schon längere Zeit. In der Hoffnung, bei einer weiteren Zählung im Januar eine bessere Bilanz zu haben, ruft die Sachabteilungsleiterin dazu auf, die im Umlauf befindlichen Bücher (auch die als verliehen registrierten) im Clubheim zurückzugeben. Aus diesem Anlaß werden Bücher ab Januar 1994 nur noch persönlich von Gerlinde Kröninger oder dem Vereinsvorstand Erwin Frötschl verliehen.



Zinkreim

*Es fragt sich froh die Eintagsfliege
was sie wohl zum Geburtstag kriege
sie stirbt jedoch meist vor dem Feste
Vorfreude ist halt doch die beste*

The USA have
Bill Clinton
Stevie Wonder
Bob Hope
Jonny Cash
We have
Helmut Kohl
no wonder
no hope
no cash



Bekanntmachung

Durch das geänderte EG-Recht für die Produkthaftung ergibt sich für den Verleih der Vereinsgeräte eine nicht kalkulierbare Situation. Nach ersten Informationen ist der Verleiher für die Geräte voll haftbar. Das heißt im Klartext: Ist bei einem Tauchunfall ein Vereinsgerät beteiligt, so hat der Gerätewart vor Gericht zu beweisen, daß der Unfall nicht aufgrund einer mangelhaften Ausrüstung passiert ist. Das kann sehr schwierig und kostspielig sein. Bis zur Klärung der Rechtslage durch die VDST-Rechtsabteilung müssen wir den Verleih von Lungenautomaten, Westen und Flaschen an Mitglieder aussetzen. Ausnahme sind von Übungsleitern begleitete Ausbildungstauchgänge. Wir hoffen selbst auf eine baldige Klärung bis zum Beginn der Tauchsaison und bitten derweil um euer Verständnis.

Sachabteilung Technik

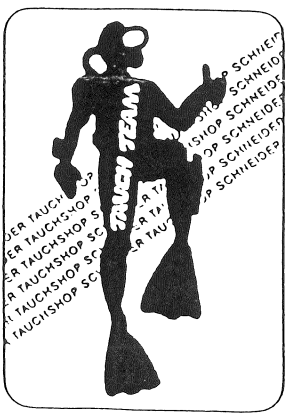
Toxische Meeresalge hat sich weiter ausgebreitet

Die Meeresalge *Caulerpa taxifolia*, vor drei Jahren erstmals an der französischen Mittelmeerküste beobachtet, hat sich inzwischen enorm ausgebreitet. Sie bedeckt jetzt ein Gebiet von über 4 Millionen Quadratmetern, zehnmal mehr als vor einem Jahr. Das Magazin *Le Point* zitiert in diesem Zusammenhang einen Bericht des Toxikologischen Zentrums Marseille in der Fachzeitschrift *Ichtyologica Acta* über mutmaßliche Zusammenhänge zwischen der *Caulerpa* und sieben Vergiftungsfällen nach dem Genuß von Fischgerichten. Die Patienten hatten Fische gegessen, die Algennahrung bevorzugten. Im Sommer seien die von diesen Fischen aufgenommenen Algen aber besonders toxisch. Geklagt wurde über Schwindel, Tachykardie (zu hohe Herzfrequenz) und Mattigkeit. Nach einigen Stunden seien die Beschwerden abgeklungen. (Münchener Medizinische Wochenschrift 30/31 1993)

Gewässereutrophierung in unseren Süßwasserseen

Unter der Eutrophierung von Gewässern versteht man deren zunehmende Anreicherung mit Nährstoffen. Dies ist vor allem auf einen starken Eintrag von Phosphor zurückzuführen. Phosphor wirkt als Minimumfaktor im Stoffhaushalt der Gewässer. Da wahrscheinlich nicht jeder von Euch weiß, was 'Minimumfaktor' bedeutet, will ich dies kurz erläutern. Eine Pflanze benötigt Licht, Wasser, Wärme und bestimmte Nährstoffe zum Leben und Wachsen. Ist aber ein einziger von diesen Faktoren in zu geringer Konzentration vorhanden, so kann die Pflanze nicht leben bzw. wachsen. Dies bedeutet, der Faktor, der in geringster Konzentration vorkommt, bestimmt die Wachstumsrate der Pflanze. Von Natur aus ist nun der Nährstoff-Faktor Phosphor in unseren Seen derjenige, der in geringster Konzentration vorliegt. So bestimmt also der Phosphor maßgeblich das Wachstum der Pflanzen in den Seen. Der Eintrag von Nährstoffen erfolgt zum größten Teil aus den Haushalten (früher in jedem Waschmittel vorhanden, in jeder Seife und jedem Putzmittel, zudem im Produkt, das im stillen Örtchen entsteht) und als Oberflächenabfluß von Äckern, Feldern und Wäldern. Auch die Landwirtschaft bringt örtlich hochkonzentriert Nährstoffe in die Gewässer ein. Bei Fließgewässern spielt der erhöhte Nährstoffeintrag eine nicht so gravierende Rolle, da diese sich relativ schnell selbst reinigen, indem sie die Nährstoffe ins Meer oder leider auch in den See abtransportieren. Doch bei stehenden Gewässern (Seen, Teiche, Talsperren), die sozusagen ein isoliertes System darstellen, reichert sich der Nährstoffeintrag an. So gedüngt vermehren sich die Pflanzen im See, insbesondere die Algen. Da diese Pflanzen alle Photosynthese treiben, steigt zunächst der Sauerstoffgehalt im See. Da außerdem nun den Tieren (auch den Wasservögeln) mehr Futter zur Verfügung steht, herrscht jetzt ein reges Tierleben im See. Doch diese Explosion des Lebens geht nicht so weiter, da der Phosphor bei aeroben Verhältnissen (d.h. bei genügend hohem Sauerstoffgehalt) zu einem wasserunlöslichen Eisen- oder Aluminiumoxid gebunden wird. Diese Verbindung sammelt sich am Grund des Sees. Unterwasserböden weisen deshalb gegenüber dem Wasser der Seen 1000- bis 100 000 fach höhere Phosphor-Gehalte auf. Stark belastete Unterwasserböden können damit 10fach höhere P-Gehalte als intensiv gedüngte Ackerböden aufweisen. Doch wo viele Algen wachsen, da sterben auch wieder viele ab. Diese toten Algen sinken auf den Grund ab, wo sie von den sogenannten Destruenten, also Bakterien, die von toten Organismen (Tiere und Pflanzen) leben, abgebaut werden. Auch diese Bakterien benötigen Sauerstoff zum Abbau der toten Algen. Wie nun aber jeder Taucher weiß, bilden die vielen Algen in einem See eine grüne Suppe, die der Sicht und damit auch dem Sonnenlicht im Wasser den Garaus macht. Die tiefer gelegenen Pflanzen erreicht nun kein Licht mehr, sie können deshalb also auch keinen für das Leben so wichtigen Sauerstoff mehr produzieren. Sinkt nun der Sauerstoffgehalt am Grund unter 30% ab, so wird der Phosphor aus der unlöslichen Verbindung unter Bildung von giftigem Eisensulfid wieder freigegeben - der See wird also immer weiter gedüngt! Die Algen wachsen immer weiter, die Lichtdurchlässigkeit und die Sauerstoffproduktion nehmen stetig ab und damit wird ständig vorher gebundener Phosphor

freigesetzt. Ein Teufelskreis ist entstanden. Den am Boden lebenden Bakterien steht kein Sauerstoff mehr zur Verfügung, sie werden durch andere Bakterien, die anaerob (d.h. ohne Sauerstoff auskommend) abbauen, ersetzt. Dabei bilden sie leider auch das giftige und stinkende Gas Schwefelwasserstoff. Zusammen mit den Sulfiden bildet das Gas am Boden des Gewässers giftigen, schwarzen Faulschlamm. Der Sauerstoffgehalt sinkt weiter, die Fische leiden darunter. Sie sterben und sinken ebenfalls auf den Boden. Auch ihre Verwesung entzieht dem Wasser Sauerstoff - und irgendwann einmal "kippt" das Gewässer um - das heißt alle Lebewesen im See, die Sauerstoff zum Leben benötigen, sind tot. Dies geschieht üblicherweise in den frühen Morgenstunden, denn solange die Sonne scheint, produzieren die in den höheren Wasserschichten befindlichen Algen und Pflanzen immer noch etwas Sauerstoff. Doch nachts ruht die Sauerstoffproduktion, der Abbau der toten Organismen am Grund und damit der Sauerstoffverbrauch finden aber nach wie vor statt. Der See kann dann von einer Stunde auf die andere umkippen. Findet im Herbst die Zirkulation statt, die das sauerstoffarme Tiefenwasser mit dem sauerstoffgesättigten Oberflächenwasser vermischt, hat der See Glück gehabt. Als Maßnahme zur Sanierung eutropher Gewässer muß natürlich der Nährstoffeintrag gestoppt werden. Doch die im Boden gebundene Phosphor-Bombe tickt weiter. Deshalb sollte man zur Immobilisierung des Phosphors diesen Boden entweder durchlüften, oxidierend wirkende Stoffe zuführen oder mit phosphatarmem Boden abdecken, damit kein Phosphor mehr ins Wasser abgegeben werden kann. Die wirkungsvollste Maßnahme jedoch stellt das Ausbaggern phosphor-reicher Unterwasserböden dar. Auch intensives und vor allem schlechtes Tauchen fördert die Eutrophierung. Doch davon ein andermal...



TAUCH SHOP SCHNEIDER

- BERATUNG
- VERKAUF
- SERVICE
- TAUCHSCHULE
- AUSRÜSTUNGSVERLEIH
- REISEN

Geschäftszellen: Mo-Di-Do-Fr 15.00-18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Schafstraße 15, 7440 Nürtingen, Tel.: (07022) 34340

Feedback ?

Seit März diesen Jahres habe ich die Rolle des TSC-Ökos übernommen. Trotz einiger Aktivitäten und den bisher immer erschienenen Öko-Seiten im TSC-Report habe ich noch nie ein Feedback von Euch bekommen. Um ein Mißverständnis zu vermeiden, mir geht es hier nicht um Lob, sondern um konstruktive Kritik. Wie jede Partei regelmäßig Umfragen zur Meinung der Bürger und jede Fernsehanstalt Einschaltquoten als Bestätigung oder Verbesserung ihrer Programme erhebt, so möchte auch ich Eure Meinung wissen. Selbst wenn ich in einem Artikel zum Nachfragen nach Details auffordere, meldet sich niemand bei mir. Ist Euch denn das alles egal? Ich verstehe, daß Ihr Euch mittwochs lieber gesellig miteinander unterhalten wollt. Doch bei über 100 Mitgliedern könnte man sich schon ein paar Interessierte vorstellen, die vielleicht doch einmal nachhaken, etwas nicht gut finden oder ein bestimmtes Thema angesprochen wissen wollen. Daß mein Amt nicht das Bedeutendste des TSC ist und daß der TSC auch ohne dieses sehr gut leben kann, ist mir klar. Doch ohne jede Mitarbeit Eurerseits stirbt dieses Amt, wird es zur reinen Alibifunktion des TSC verkümmern ...



Sieger!

Durch die geplatzte Weihnachtsfeier hat der Report nun die exklusiven Rechte an der Veröffentlichung der Gewinner des Foto-Wettbewerbs 1993. Natürlich findet eine Siegerehrung mit der Vorstellung der Bilder noch nachträglich statt.

Kategorie 'Mittelmeer'

Platz 1	178 Punkte	Bild Nr. 3	Bernd Wochele
Platz 2	164 Punkte	Bild Nr. 5	Bernd Wochele
Platz 3	149 Punkte	Bild Nr. 2	Hansi Klingner

Kategorie 'Süßwasser'

Platz 1	186 Punkte	Bild Nr. 8	Hansi Klingner
Platz 2	183 Punkte	Bild Nr. 11	Bernd Wochele
Platz 3	161 Punkte	Bild Nr. 10	Bernd Wochele

Kategorie 'Tropen'

Platz 1	178 Punkte	Bild Nr. 16	Michael Hanisch
Platz 2	177 Punkte	Bild Nr. 23	Bernd Wochele
Platz 3	171 Punkte	Bild Nr. 25	Hansi Klingner

Kategorie 'Makro'

Platz 1	199 Punkte	Bild Nr. 29	Michael Hanisch
Platz 2	182 Punkte	Bild Nr. 34	Michael Hanisch
Platz 3	180 Punkte	Bild Nr. 28	Michael Hanisch

Kategorie 'Schnappschuß'

Platz 1	169 Punkte	Bild Nr. 39	Erwin Frötschl
Platz 2	168 Punkte	Bild Nr. 40	Monika Hörer
Platz 3	164 Punkte	Bild Nr. 37	Erwin Frötschl
Platz 3	164 Punkte	Bild Nr. 38	Erwin Frötschl

Die höchste zu erreichende Punktzahl wäre 220 gewesen. Wir gratulieren den Fotografen zu ihren wertvollen Sachpreisen und wünschen ihnen in der kommenden Tauchsaison viele gute Bilder.

Tauchsicherheitstag

Der Tauchsicherheitstag des WLT ging am 4. Dezember im Kronenzentrum in Bietigheim-Bissingen über die Bühne. Die Idee, neben Tauchlehrern und Übungsleitern auch anderen interessierten Tauchern eine Weiterbildung zum Thema Tauchsicherheit anzubieten, brachte dem Veranstalter ein ausverkauftes Haus.

In einem sehr persönlichen Vortrag beleuchtete Michael Pavlovic die psychologische Seite des Tauchunfalls. Dr. Günter Frey, der sonst hervorragend über die Tauchrettung referiert, überzeugte mit medizinischen Fakten zum Thema Tauchtauglichkeit. Unfälle beim Tauchen vom Ertrinken bis zum klassischen Tauchunfall (Dekompressions-Erkrankung) und die Rettungskette (Notfallplan) war Gegenstand der interessanten Abhandlungen von Dr. med. Peter Lehmann. Die "DAN" Divers Alert Network (eine not for profit Taucher-Sicherheits-Organisation) wurde den Zuhörern von Wilhelm Weslau vorgestellt. Tauchlehrerin Martina Baak bemühte sich dann um "Sicheres Tauchen in unseren Seen". Von vielen wurde er dringend erwartet: Dr. Max Hahn, oft das 'Mikrobläschen' genannt. Er lieferte einen guten Vortrag über Gefahren und Hintergründe von Tauchcomputern ab. Gerd Ruckdäschel, Ausbildungsleiter im WLT, sprach natürlich über Sicherheit in Ausbildung und Training. Leider zu vorgerückter Stunde konnte man Werner Scheyer in einem sehr lebendigen Referat über sichere Technik und Atemregler erleben. Ich hoffe, daß diese lehrreiche Veranstaltung eine Wiederholung erfährt!

Ein Ei sieht aus wie das Andere.

Oder die Hühnerhans- Story

Was sich im TSC am 24.11.93 ereignet hat!

Es geht langsam auf den Schluß zu, es ist 15 Minuten nach 11 Uhr.

Hans: Tschüs ihr Leit, für mi wirds Zeit, Morgafrüh isch d'Nacht vorbei.

Chor: Tschüs Hans; oh Hans du kosch doch no kurz warta mir gehn au glei.

Hans: noi i muß ens Bett.

Chor: also Hans machs guad.

Der Schluß ist gekommen, es ist 25 Minuten nach 11 Uhr.

Es laufen 4 TSC-ler zum Parkplatz. - Auf dem Parkplatz angekommen

Hans: Hat oiner von eich a Feuerzeug.

Sahne: Ja, was isch denn los.

Hans: Mei Schloß isch zugfrora.

Sahne: Do Hans, aber baß uf dei Blaschdigtürgriff uf.

Hans: Ja, Ja i baß scho uf.

Tissi: des god netta, probiers doch uf dr Beifahrerseida.

Hans: Ja no probier'es halt mol do.

Sahne: Du des isch aber mol en schener Sch.....

Hansi: Jetzt probiers doch mol am Kofferraum.

Hans: Du do gots au nedda.

Tissi: Du, Hans ko des sei, das dei Audo, en sora korza Zeit so zugfrora isch.

Hans: Au Tissi, no nemm I oifach dr Golf von da henda, aber i wolld ja blos seha ob ihr des merget.



TSC-Stammtisch

Eine neue Idee wurde geboren! Jeden zweiten Sonntag im Monat trifft man sich um 10 Uhr zum Fröhschoppen im Vereinsheim mit interessanten Fachbeiträgen. Erstmals am 9. Januar 1994 startet der Stammtisch mit der Themenreihe 'Wie lebt und stirbt das Mittelmeer' mit dem Beitrag 'Felsküste'. Am 13. Februar folgt die 'Sandküste' und am 13. März die 'Tiefe'. Nach diesen ökologischen Themen heißt am 10. April das Motto 'Wunderwelt am Korallenriff', am 8. Mai 'Putzerstation im Riff'. Näheres erklärt Euch hier der Holger:

In letzter Zeit haben wir beobachtet, daß die breite Allgemeinheit der TSC'ler mittwochs keine Lust hat, ihr Schwätzle für einen Dia- oder Filmvortrag zu unterbrechen bzw. zu opfern. Dies sehen wir durchaus ein, da Ihr Euch ja nur einmal die Woche trifft. Aber da gibt es auch Interessierte, die sich ab und zu durch einen lehrreichen Filmvortrag ihre Kenntnisse über die Unterwasserwelt erweitern wollen. Ebenso sollten auch den Diavorträgen einen Platz im TSC-Vereinsleben eingeräumt werden. Schließlich sind wir eine Tauchgemeinschaft, die nicht nur gemeinsam tauchen möchte, sondern auch gemeinsam unsere Taucherlebnisse genießen sollte. Um dies alles unter einen Hut zu bekommen, haben wir vor, jeden zweiten Sonntag des Monats um 10 Uhr im TSC-Club-Heim einen Stammtisch zu halten. Dort werden dann Videofilme mit hauptsächlich ökologischem Hintergrund gezeigt, z.B. über die Seegraswiesen des Mittelmeeres. Doch auch hier soll die Unterhaltung nicht zu kurz kommen; die Länge der Filmvorträge sollen eine dreiviertel Stunde nicht überschreiten. Außerdem sollen sich alle Unterwasserfotografen angesprochen fühlen, denn hier ist von Zeit zu Zeit ihr Dia-Vortrag ausdrücklich erwünscht. Sie sollten sich natürlich vorher mit uns absprechen. Es wäre auch schön, wenn jetzt auch noch nicht so beflissene Unterwasserfotografen den Mut fänden, ihre Bilder vorzuführen. Dieser Vortrag braucht auch nicht professionell aufbereitet zu werden, wie z.B. mit einer Vertonung. Die Fotografen können sicher sein, daß nur Interessierte anwesend sind. Wahrscheinlich können sie auch einige nützliche Tips und Anregungen von erfahreneren Fotografen erhalten. Es sei aber noch einmal betont - das Schwätzle soll nicht zu kurz kommen. Es freuen sich auf eine rege Beteiligung.

Hansi und Holger



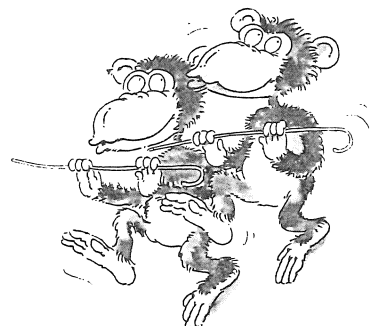
DIVER's INN

Tauchsportfachgeschäft,
Tauchschule, Tauchreisen

SUBATEC
Generalvertretung Deutschland

Wolfgang Kursch
Burkhard Moritz
Silcherstraße 12
71638 Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 92 32 61
Fax: 07141 / 92 62 99



Ibiza

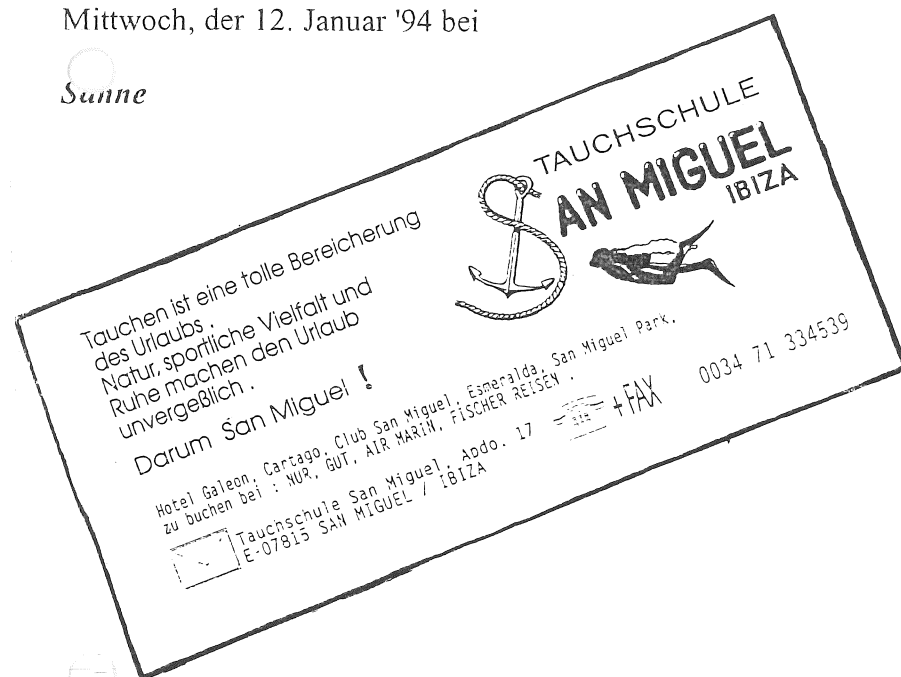
Wie schon 1993 wollen wir auch im neuen Jahr wieder nach Ibiza fliegen! Am 12. Mai 1994 geht's zu Reiner und Gisi und es wird getaucht was der Kutter hält.

Dieses Jahr wohnen wir aber nicht im Club oder im Hotel Galeon, sondern in der Apartmentanlage.
Die Reise und die Preise:

Flug von Stuttgart nach Ibiza, Bustransfer, Übernachtung mit Halbpension bei GUT-Reisen für 2 Wochen ca. 1.000 bis 1.200 Mark; eine Verlängerungswoche kostet etwa 200 Mark mehr. Wer nur eine Woche Zeit hat, bucht besser die Woche ab dem 19.5. für ca. 750 Mark, am 12.5. ist eine Woche teurer und kostet ca. 1.000 Mark. Familien mit Kindern sollten gesondert nachfragen.

Ansonsten gilt es sich (bei den Preisen) schnell zu entscheiden. Der verbindliche Anmeldeschluß ist: Mittwoch, der 12. Januar '94 bei

Sunne



SIE...

... schnorcheln nicht so gern,
weil die Tauchermaske Sie
immer so kneift und drückt?



Probieren Sie doch einfach mal
eine von diesen neuen mit
Komfortbügeln.
(Im Wassersportfachgeschäft)

Vorankündigung Clubmeisterschaften 1994

Auch 1994 habe ich vor wieder Clubmeisterschaften zu veranstalten. Sie sollten am **13. April** stattfinden und werden nach dem gleichen Modus wie immer ausgetragen. Wie sich gezeigt hat, sind nicht nur die Konditionsbolzer als Titelaspiranten angesagt, sondern es kann jeder ganz nach vorne kommen. Wenn es möglich ist, werde ich mir noch zwei neue Spielteile ausdenken, bei denen Geschicklichkeit angesagt ist, um die Chancengleichheit zu verbessern. Mein Wunsch für die Mühe und Arbeit ist eine rege Beteiligung. Versucht doch einfach einmal Clubmeister zu werden und zeigt es den Unterwasserraketen. Eine Anmeldeleiste wird rechtzeitig im Clubheim ausgehängt. So wie immer können die Spiele an den zwei der Clubmeisterschaft vorausgehenden Trainingsabenden geübt werden.

Ich freue mich schon auf Eure Teilnahme

Lutz

Termine

Trotz Hochwasser findet am **31.12.1993** die **Silvesterfete** im trockengelegten Vereinsheim statt. Mit dabei sind viele bekannte Persönlichkeiten aus den TSC-Reihen.

Vom **20. August bis 3. September** geht es in den **Sinai** zu Ingo. Der Preis für diese Reise liegt bei etwa 2500 Mark. Flug mit Oft-Reisen Stuttgart - Sharm el Sheikh oder München - Sharm el Sheikh. Die (mittlerweile wieder getrocknete) Anmeldeliste hängt im Vereinsheim bis 31. März '94.

Wir erinnern nochmals an das **Fackelschwimmen** in Bad Kreuznach, das auf den **12. März** verlegt werden mußte.

Wo und wann **1994** das **Antauchen** stattfinden soll, konnten wir bislang nicht in Erfahrung bringen. Die Vorstände sind sicherlich für Vorschläge dankbar.

Ein Muß für jedes Mitglied: Die **Jahreshauptversammlung** findet am **23.3.94** um 20:00 Uhr im TSC-Clubheim an der Metter statt.

Und noch ein Muß: Die **Clubmeisterschaften** werden am **13.4.94** ausgetragen.

Neu im Programm: der **TSC-Stammtisch!** Ein lehrreicher Frühschoppen mit Holger und Hansi. Die Themen und Termine:

09. Januar	Wie lebt und stirbt das Mittelmeer - Felsküste
13. Februar	Wie lebt und stirbt das Mittelmeer - Sandküste
13. März	Wie lebt und stirbt das Mittelmeer - Tiefe
10. April	Wunderwelt Korallenriff
08. Mai	Putzerstation im Riff

Messetermine

22. bis 30. Januar Boot '94, Düsseldorf

17. bis 25. September Interboot '94, Friedrichshafen

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

16. März 1994

Gilt auch für Vorstandsmitglieder